



Kurzzusammenfassung des Symposiums „Bayerische Städte im Klimawandel: Transformation durch grün-blaue Infrastrukturen“

Städte sind von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen. Hitzeperioden und häufigere Starkregenereignisse belasten bereits jetzt auch die Städte und Kommunen in Bayern. Mensch und Stadtnatur leiden gleichermaßen darunter. Hier sind präventive und spezifische Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen erforderlich. Die urbane Grüne Infrastruktur spielt dabei eine herausragende Rolle.

Am 21. Juni 2023 fand das ZSK-Symposium „Bayerische Städte im Klimawandel: Transformation durch grün-blaue Infrastrukturen“ in Oskar von Miller Forum in München statt. Es wurden in Impulsvorträgen, Diskussionsrunden und Workshops aktuelle Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus bayerischen Kommunen und Umweltinitiativen vorgestellt und diskutiert. Themenschwerpunkte waren unter anderem urbane Klimaanpassung, Stadtbegrünung und nachhaltiges Regenwassermanagement.

Dr. Inga Bolik vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) gab in ihrer Keynote auf dem Symposium einen Einblick in Ihre Dissertation und Forschung zum Thema „Amphibische Stadträume“. Amphibisch bedeutet auf dem Land und im Wasser operierend und beschreibt im städtebaulichen Kontext den Planungsansatz, Wasser als zentrales Element in der Planung zu integrieren und die Kanalisation durch grün-blaue Infrastrukturen zu ergänzen und somit Starkregenereignisse nachhaltig puffern zu können. Praxisbeispiele aus Kopenhagen und Rotterdam zeigten auf, wie diese Infrastrukturen in Quartiere und öffentliche Plätze integriert werden und zusätzliche Aufenthaltsqualität generieren.

Florian Otto vom Landschaftsarchitektur- und Stadtplanungsbüro bauchplan rief in seinem Impulsvortrag „ACT NOW! Kühlende Klimaoasen“ dazu auf, in der Planung mit Mut zum Risiko zu experimentieren und kollektiv zu lernen. Anhand des Südlichen Bahnhofsvorplatzes in Karlsruhe, dem Klimaboulevard in Burghausen und dem Viktualienmarkt in München stellte er eindrücklich dar, wie Klima als Designparameter in der Gestaltung städtischer Freiräume berücksichtigt werden kann und wie Mikroklima-Simulationen die Planung unterstützen können.

Zum Thema Klimaanpassung in Regensburg berichtete Joachim Buck als ehemaliger Mitarbeiter des Stadtplanungsamts von seinen Erfahrungen in der Transformation von Regensburg als grauer Stadt hin zur grünen Stadt. Im Rahmen der Förderung durch den experimentellen Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) wurden durch Fördermittel Planungsstrategien für die Regensburger Altstadt und die Donau-Inseln entwickelt. Er gab Einblicke in die Herausforderungen von Klimawandelanpassung im Kontext von denkmalgeschützten Strukturen und mobilisiertem Individualverkehr.

Eine weitere städtische Perspektive auf Klimaanpassung gewährte Annegret Weidig vom Umweltamt der Stadt Nürnberg. Ebenfalls im Rahmen von ExWoSt entstand Nürnbergs „Klimafahrplan 2010-2050“. Einige öffentliche Plätze wurden dahingehend umgestaltet und erfreuen sich großer Beliebtheit, trotz Wegfall bzw. Verlagerung von PKW-Stellplätzen an diesen Stellen. Essenziell für Umbauprojekte im Bestand ist die Aktivierung der Bürger, etwa durch Förderprogramme. Des Weiteren wurde eine städtische Beratungsstelle für Gewerbetreibende eingerichtet, die bezüglich Dach- und Fassadenbegrünung beratend zur Seite stehen.

Susann Schwarzak vom Klimazentrum des Landesamts für Umwelt (LfU) wies in ihrem Vortrag „Kommunale Klimaanpassungsdialoge“ auf die Möglichkeiten für Gemeinden hin, sich zu vernetzen und Unterstützung bei der Klimaanpassung zu erhalten. Das LfU leistet Aufklärungsarbeit zu den Themen Starkregenereignisse, Hitze, Planungsinstrumenten und Fördermöglichkeiten zur Klimaanpassung. Das Programm zielt vor allem auf kleinere Gemeinden ab, die noch am Anfang ihrer Anpassungsstrategien stehen und vernetzt diese mit Gemeinden, die schon erste Schritte getätigt und Erfolge erzielt haben. Es finden regelmäßige Online-Schulungen und Beratungstermine statt, die über Infomails kommuniziert werden. Die Anmeldung ist über klimazentrum@lfu-bayern.de möglich.



Christian Bernreiter, der bayerische Staatsminister für Wohnen Bau und Verkehr und Thorsten Glauber, MdL, bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz richteten Grußworte an die Teilnehmer*innen des Symposiums und hoben die Relevanz des Themas Klimaanpassung im städtischen Kontext besonders hervor.

Im Anschluss verteilten sich die Teilnehmer*innen auf vier verschiedene Workshops:

- Grüne Plätze: Klimaanpassung im öffentlichen Raum
- Potenziale zur Klimaanpassung im Wohnungsbau: Chancen und Hindernisse
- Innovative Begrünungskonzepte: Bäume in Pflanzgefäßen und Baumfassaden
- Wasser in der Stadt: Zwischen Starkregen und Trockenheit

Die Ergebnisse der Gespräche wurden im Anschluss kurz vorgestellt. Konsens für alle Fachbereiche war unter anderem, dass verstärkt politisches und gesellschaftliches Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels geschaffen werden muss. Es muss neu gedacht, geplant, experimentiert und intensiv multidisziplinär zusammengearbeitet und kommuniziert werden. Außerdem müssen Förderungen, Regelwerke und Honorare an die neuen Herausforderungen durch den Klimawandel angepasst werden.

Wir danken allen Teilnehmenden und Referent*innen für die rege Teilnahme am Fachsymposium und danken dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz für die Finanzierung.

Prof. Dr.-Ing. Stephan Pauleit
Leitung des ZSK

Prof. Dr. Thomas Rötzer
Stellvertretende Leitung des ZSK



Zentrum Stadtnatur und Klimaanpassung (ZSK)
Emil-Ramann-Straße 6
85354 Freising

www.zsk.tum.de
info@zsk.tum.de



finanziert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

